

Der Erste Brief an die Thessalonicher wird in seiner Einleitung als „Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher“ bezeichnet. Paulus ist der Verfasser dieses Briefes, der während seines Aufenthalts in Korinth geschrieben wurde. Das wissen wir durch den Bericht, den Timotheus aus Mazedonien brachte. Er übermittelte ermutigende Nachrichten über den geistlichen Fortschritt der Gemeinde in Thessalonich, insbesondere ihr Wachstum im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung, wie in Apostelgeschichte 18 erwähnt wird.

Aufgrund der Schwierigkeiten, die Gemeinde zu erreichen – verschärft durch den Widerstand Satans – sah sich Paulus gezwungen, diese beiden Briefe an die Thessalonicher zu schreiben, um Anweisungen zu geben, zu ermutigen und verschiedene Probleme anzusprechen. Diese Briefe entstanden nur wenige Monate auseinander.

Der Brief umfasst fünf Kapitel. Die zentralen Themen lassen sich in drei Hauptpunkte zusammenfassen:

1. Die Heiligen im Glauben ermutigen, besonders in Zeiten des Leidens standhaft zu bleiben.
2. Anleitung zum erwarteten Verhalten der Gläubigen.
3. Beantwortung von Fragen zur Wiederkunft Christi und zur Auferstehung der

Toten.

Werfen wir einen genaueren Blick auf diese Themen:

1) Standhaftigkeit im Glauben (mitten im Leiden)

Paulus erinnert die Thessalonicher an das Leiden, das er beim Verkünden des Evangeliums unter ihnen erfahren hat, sowie an das Leiden, das sie selbst durchmachen. Trotz dieser Prüfungen fordert er sie auf, nicht mutlos zu werden oder ihren Glauben aufzugeben. Er betont, dass Leiden zum christlichen Leben gehört und ermutigt sie, im Glauben festzubleiben.

In 1. Thessalonicher 2,14 heißt es:

„Denn ihr, Brüder, seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Christus Jesus in Judäa sind. Denn auch ihr habt gelitten von euren eigenen Landsleuten dasselbe, wie sie es von den Juden erlitten haben“ (*Lutherbibel 2017*).

Und in 1. Thessalonicher 3,3 erinnert Paulus sie:

„Damit euch niemand in diesen Trübsalen erschüttere; denn ihr selbst wisst, dass wir zu diesem bestimmt sind“
(*Lutherbibel 2017*).

Paulus' Botschaft ist klar: Leiden gehört zum Plan Gottes für die Gläubigen und soll sie nicht entmutigen, sondern vielmehr bestärken, im Glauben standhaft zu bleiben.

2) Erwünschtes Verhalten der Gläubigen (Heiliges Leben)

Das zweite Hauptthema ist der Aufruf, ein Leben zu führen, das der Berufung in Christus würdig ist. Paulus hebt mehrere wichtige Aspekte christlichen Verhaltens hervor:

- Liebe und Heiligkeit: Paulus fordert sie auf, in der Liebe zueinander und zu allen Menschen zu wachsen, so wie er selbst ihnen Liebe gezeigt hatte. Diese Liebe soll sie zu einem untadeligen und heiligen Leben vor Gott führen.

In 1. Thessalonicher 3,12-13 betet Paulus:

„Der Herr aber lasse euch wachsen und überströmen in der Liebe untereinander und zu allen, so wie auch wir euch lieben, damit er eure Herzen untadelig erhalte in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen“ (*Lutherbibel 2017*).

- Leibeskontrolle und sexuelle Reinheit: Paulus betont die Notwendigkeit, in sexueller Reinheit und Selbstbeherrschung zu leben, und sich von Leidenschaften und Begierden fernzuhalten, die Gottes Willen widersprechen (1. Thessalonicher 4,3-5).
- Arbeit und Integrität: Die Gläubigen sollen ein stilles Leben führen, mit eigenen Händen arbeiten und sich gegenüber Außenstehenden anständig verhalten. So vermeiden sie Abhängigkeit und bewahren ihre Integrität.

In 1. Thessalonicher 4,11-12 schreibt Paulus:

„Und eifert danach, ruhig zu leben, und tut euer eigenes Geschäft und arbeitet mit euren Händen, wie wir euch geboten haben, damit ihr würdig wandelt vor denen draußen und euch niemandes bedürftig macht“ (*Lutherbibel 2017*).

- Ermutigung untereinander: Christen werden aufgefordert, sich gegenseitig zu unterstützen und zu ermutigen, damit sie im Glauben standhaft bleiben (1. Thessalonicher 5,14-15).
- Respekt für Leiter: Paulus hebt auch hervor, wie wichtig es ist, die, die im Dienst

und in der Leitung arbeiten, zu ehren, ihre Mühen anzuerkennen und ihre
Autorität im Herrn zu respektieren (1. Thessalonicher 5,12-13).

3) Die Wiederkunft Christi und die Auferstehung der Toten

Im dritten Abschnitt des Briefes geht Paulus auf Fragen der Thessalonicher zur Wiederkunft Christi und zum Schicksal der Verstorbenen in Christus ein. Sie waren besorgt, dass die bereits Verstorbenen die Wiederkunft Christi verpassen könnten. Paulus spendet ihnen Trost.

In 1. Thessalonicher 4,13-16 schreibt Paulus:

„Wir wollen aber, dass ihr nicht unkundig seid, Brüder, über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die in Jesus entschlafen sind, mit ihm führen. Das sagen wir euch durch das Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit einem Ruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes, und die

Toten in Christus werden zuerst auferstehen“ (*Lutherbibel 2017*).

Paulus versichert den Thessalonichern, dass die Toten in Christus nicht vergessen sind. Sie werden zuerst auferstehen, wenn Christus zurückkommt, und die Lebenden werden zusammen mit ihnen entrückt, um dem Herrn in der Luft zu begegnen. Dieses Versprechen ist eine große Quelle der Hoffnung für Christen, da es die Auferstehung und das ewige Leben in Christus zusichert.

Außerdem betont Paulus, dass die Wiederkunft Christi plötzlich und unerwartet sein wird. Er vergleicht sie mit einem Dieb, der nachts kommt, während die Menschen sagen „Frieden und Sicherheit“ (1. Thessalonicher 5,2-3).

In 1. Thessalonicher 5,6-8 fordert Paulus die Gläubigen auf:

„So lasst uns nun nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein. Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die betrunken sind, sind des Nachts betrunken. Wir aber, die wir dem Tag gehören, seien nüchtern und legen an den Brustpanzer des Glaubens und der Liebe

und als Helm die Hoffnung des Heils“ (*Lutherbibel 2017*).

Dies unterstreicht die Wichtigkeit der geistlichen Wachsamkeit – wachsam und heilig zu leben, während sie die Rückkehr Christi erwarten.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend dient der Erste Brief an die Thessalonicher als Ermutigung für die Gläubigen, im Glauben standhaft zu bleiben, ein heiliges Leben zu führen und mit Hoffnung und Wachsamkeit die Wiederkunft Christi zu erwarten. Paulus ruft sie dazu auf, das Leiden für das Evangelium auszuhalten, ein Leben zu führen, das die Liebe und Heiligkeit Christi widerspiegelt, und sich auf das plötzliche Kommen des Herrn vorzubereiten.

Dieser Brief bietet zeitlose Anleitung für Christen, wie sie ihren Glauben in einer von Prüfungen geprägten Welt leben sollen, ermahnt zur Ausdauer, zum Wachstum in der Heiligkeit und zur Hoffnung auf die Rückkehr Christi. Es ist ein Aufruf, im Licht von Gottes Gnade zu leben und sicherzustellen, dass unser Handeln, unsere Haltung und unser Leben mit seinem Willen

übereinstimmen, während wir der herrlichen Wiederkunft unseres Erlösers entgegenblicken.

Möge dieser Brief alle Gläubigen weiterhin inspirieren und herausfordern, treu zu leben, mit tiefer Hoffnung auf die Wiederkehr Jesu Christi.

Schalom.

Share on:
WhatsApp